

Predigt 4.3.18 Kirchenrenovierung

Ich muss gestehen, mein erster Gedanke beim Durchlesen des heutigen Evangeliums war nicht sehr erbaulich: Gerade heute bei unserer ersten angekündigten Monatssammlung für unsere Kircheninnenrenovierung hören wir das Evangelium vom tobenden Jesus, vom Ausschütten des Geldes, vom Umstürzen der Tische der Händler, also ein Anti-Geld-Evangelium. - Und da möchten wir die Leute zum Spenden für die Kirchenrenovierung animieren?

Erst beim zweiten Hinhören merkte ich die leiseren Töne des Evangeliums: Jesus ist ja nicht gegen die Spenden für den Tempel, sondern gegen das Geschäfte-machen, das Wuchern, das Geldeinstreifen, das Ausnützen der Armen.

Also dachte ich mir: dann ist das Evangelium ja gerade die Einladung, doch über das Renovieren und Spenden zu reden, weil wir ja nicht Wuchern und Ausnützen, sondern dafür Sammeln, ein würdiges Haus des Gebetes für ganz Purgstall zu schaffen! Für uns Christen hier am Ort, für alle Gottsucher und alle unsere Gäste!

Und das tut Not! Unsere Kirche braucht eine Erneuerung im Gesamten, im Sichtbaren und Materiellen, aber auch im Liturgischen und Spirituellen!

Jetzt darf ich guten Gewissens sagen - nach 10 Jahren intensiven Ringens - : wir sind auf der Zielgeraden der Vorbereitungen für das kommende Bau- und Renovierungsjahr, also für 2019!

Der Plan der Siegergruppe "g.o.y.a" ist von Diözese, Bundesdenkmalamt und von den Pfarrgremien genehmigt, die ersten Schritte mit wichtigen Firmen sind gesetzt.

Mit Pater Ewald Volgger aus Linz, der vor 3 Sonntagen da war, haben wir einen sehr kompetenten liturgischen und geistlichen Begleiter, der weiterhin unser Berater sein wird.

Jetzt geht es Schritt für Schritt um Konkretisierungen und Abklärungen, um viele Details und um einen perfekten Zeitplan.

Ein paar Details, die schon entschieden sind:

der Altar wird neu werden, aus gefärbtem und geschliffenem Beton, entworfen von der Firma "g.o.y.a.", genauso der Ambo aus dem gleichen Material.

Der Altar wird hier in die Mitte, genau in die Vierung der Säulen kommen, die Bänke vorne werden um 90 Grad gedreht.

Zu den Bänken: wir werden die alten Bänke umbauen, eine Musterbank steht ja schon in der Kirche, dort hinten auf der linken Seite!

Die kurzen Bänke unter den Emporen werden wegkommen, dafür gibt es dort einen Gang, oder Sessel für besondere Anlässe, wo viele Mitfeierende zu erwarten sind, wie Weihnachten, Ostern, Ertkommunion oder Firmung. Für die normalen Sonntage werden die Kirchenbänke in der Mitte ausreichen.

Die Kanzel muss und wird hier bleiben, wo sie ist und soll zu bestimmten feierlichen Gottesdiensten auch zum Verkünden des Evangeliums verwendet werden.

Die Emporen bleiben, wie sie sind, auch die Oratorien werden bleiben. Der Hochaltar bleibt natürlich, wie er ist und wird auch weiterhin den Tabernakel beinhalten.

Was wird sich also deutlich und spürbar ändern?

Der Altar kommt weiter nach vorne, die Bänke hier vorne werden gedreht, das Heizsystem wird total umgestellt, wahrscheinlich auf Fußbodentemperierung mit der Hackschnitzelheizung unserer Bauern, Beleuchtung und Farbgebung der Wände werden ganz neu, auch die Elektrik und die gesamte Technik wird auf den neuesten Stand gebracht. Sakristei und Nebenräume werden neu gestaltet.

Die Marienkapelle wird Taufkapelle, die Grabkapelle Versöhnungsort für Beichte und Aussprache.

Ihr hört und merkt: da gibt es schon viel Konkretes, aber auch noch viel planerische und gestalterische Aufgaben für unser Team, dem ich sehr dankbar bin für alle Geduld, die vielen Stunden und jetzt für alles Anpacken und Organisieren! Jetzt heißt es Zusammenstehen und das Beste geben für unser Gotteshaus!

Und natürlich wird das alles viel Geld kosten. Wir haben schon fleißig angespart in den letzten Jahren, werder aber noch einiges brauchen. Deshalb ist die Monatssammlung immer am Ersten des Monats, also auch heute, unsere große Bitte! Wer helfen kann mit einer Spende: Bitte und Vergelt'sGott!

Natürlich kann man auch an anderen Sonntagen etwas mehr als sonst hineinwerfen: wir werden ja alles Pfarrgeld jetzt für dieses besondere Vorhaben einsetzen. Danke auch für Geldspenden, die wir bei anderen Anlässen für die Kirche bekommen!

Darüber hinaus bitten wir die Pfarrbevölkerung um Aktionen und Veranstaltungen für die Kirchenrenovierung. Wer eine Idee hat, bitte uns sagen und durchführen. Wir warten und freuen uns auf viele kreative und spezielle Veranstaltungen.

Worum es aber zu guter Letzt und im Tiefsten geht: wir möchten unsere Kirche für die nächsten Generationen würdig und schön gestalten. Es soll ein Haus des Gebetes, der Gottsuche, des Glaubens und der Hoffnung werden.

Wir wissen nicht, welche finanziellen Möglichkeiten unsere Nachfahren haben werden. Wir haben die Verpflichtung alles zu tun, unseren Gottesdienstraum, unsere Domkirche im Eraluftal schön und würdevoll zu gestalten, entsprechend den heutigen liturgischen Vorschriften.

Auch wenn die Herausforderung groß sein wird, wenn nicht wir Purgstaller das schaffen werden, wer denn sonst? Mit Mut und Gottvertrauen beginnen wir das große Werk, das Gott zur Ehre und uns Menschen zur Freude sein soll. Amen.